

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 53 (1998)  
**Heft:** 6

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 6/98



**Widersprüche  
im Agrarbereich  
immer  
unerträglicher**

Seite 5

**Wegweisende  
Zusammenarbeit**

Seite 8

**Bio-Kontrolle –  
droht jetzt  
der Wildwuchs**

Seite 10





Seit 40 Jahren  
konsequent biologisch:

# Biotta

Biotta AG, 8274 Tägerwilten. Telefon 071 666 80 80.

**JUHUI!!**  
**Mir boue mit**  
**dr GLB!!**



**Bauberatung, Planung, Bauleitung**

Interessiert? Rufen Sie uns an.  
Wir beraten Sie gerne.

Wohnungsneu- und -umbauten  
Bauernhäuser, Stöckli  
Ein- und Mehrfamilienhäuser  
Renovationen  
Oekonomiebauten

Genossenschaft für ländliches Bauen  
Geschäftsstellen:  
Langnau i.E., Tel. 034 408 16 16  
Niederscherli, Tel. 031 848 12 12  
Lyss, Tel. 032 387 41 41



einfach preiswert bauen



# DER SAFT, DER überbeschäftigten Müttern KRAFT SCHAFFT.

**BIO-STRATH®**  
**Aufbaupräparat**



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

# Inhalt

<b>Persönlich</b>	3
<b>Kultur</b>	
Leidenschaft für das Leben	4
<b>Politik</b>	
Die Widersprüche im Agrarbereich werden immer unerträglicher	5
Genmais gefährdet die Gesundheit	7
<b>Landbau</b>	
Wegweisende Zusammenarbeit	8
Bio-Kontrolle – droht jetzt der Wildwuchs?	10
<b>Bio-International</b>	
Die B.A.U.E.R. AG – ein internationales Netzwerk	12
B.A.U.E.R. Türkei	14
Die Idee zieht Kreise	15
Augenschein in Georgien	16
Pro-Bio in Tschechien – Wegbereiterin in den Oststaaten	17
<b>Gesundheit</b>	
Senf – das delikate Naturwunder	19
<b>Biofarm</b>	
Rekord-Ernte Bio-Obst – Die Biofarm tut etwas!	21
<b>FiBL/Bio-Forum</b>	
Gemüsebautagung 27./28.1.99	22
<b>Möschberg-Aussichten</b>	23

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

## KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

53. Jahrgang, Nr. 6/November 1998

Erscheint 6mal jährlich  
Mitte der ungeraden Monate

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

**Herausgeber und Verlag:**  
Bio-Forum Möschberg/Schweiz  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

**Adresse:**  
KULTUR UND POLITIK  
Redaktion  
Möschberg  
CH-3506 Grosshöchstetten  
Telefon 031 710 22 22  
Telefax 031 711 58 59  
PC 30-3638-2

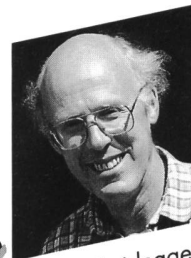
**Redaktion:** W. Scheidegger, Oberthal

**Ständige Mitarbeiter:**  
Hans Bieri, Zürich  
Prof. Franz Braumann,  
Köstendorf bei Salzburg  
Gerhard Elias, Hinwil  
René Keist, Schöffland  
Simon Kuert, Madiswil  
Dr. Peter Moser, Bern  
Albert Remund, Murzelen  
Hansruedi Schmutz, Aarberg  
Niklaus Steiner, Dagmersellen

**Abonnement:**  
Jährlich Fr. 40.–

**Druck:** Druckerei Jakob AG  
CH-3506 Grosshöchstetten

## Persönlich



Werner Scheidegger  
Oberthal

Liebe Leserin, lieber Leser

*Langsam aber sicher werden wir uns daran gewöhnen müssen, dass Wörter und Begriffe von jedem nach eigenem Geschmack interpretiert werden und damit ihren allgemeinverbindlichen Sinn und Inhalt verlieren. Wenn ein Wort in Mode kommt, beeilen sich alle, es in ihren Wortschatz zu integrieren, auch dann, wenn sie das Gegenteil dessen tun und meinen, was mit dem Begriff ursprünglich gemeint war. Dabeisein ist alles.*

*Seit der Begriff 'Umweltschutz' eingeführt worden ist, gibt es eigentlich niemanden mehr, der nicht auch 'dafür' wäre. Wir können es uns anders gar nicht leisten. Wenn ein neues Auto weniger Benzin braucht als ein altes, dafür aber doppelt so viele Autos fahren, hat dieser technische Fortschritt nichts, aber auch gar nichts mit Umweltschutz zu tun, auch wenn das Auto im Hochglanzprospekt mitten in einer Blumenwiese steht.*

*Ein Schulbeispiel für die Verballhornung eines mit positiven Inhalten besetzten Wortes war vor einigen Jahren die Ankündigung eines Chemiemultis, fortan einen Beitrag zum Umweltschutz leisten zu wollen, indem die Behälter für Agrochemikalien aus wiederverwertbaren Rohstoffen hergestellt würden. Das wäre ein winziger Schritt in die richtige Richtung. Aber Umweltschutz ist es erst, wenn auf den Inhalt des besagten Fasses gänzlich verzichtet wird.*

*Wenn in der Landwirtschaft etwas weniger Stickstoffdünger eingesetzt werden, diese aber nach wie vor mittels Erdöltechnologie gewonnen werden, reichen die Erdölvorräte zwar ein paar Jahre länger, aber die Technologie basiert trotzdem auf dem Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen.*

*Die chemische Industrie ist überhaupt nicht zimperlich, wenn es darum geht, die Begriffe in ihr Gegenteil zu verdrehen. Da hat Novartis z.B. im letzten Sommer mit ganzseitigen Inseraten sich als Promotorin einer nachhaltigen Landwirtschaft angepriesen, indem sie sich für den Einsatz ihrer Hilfsstoffe stark machte. Nachhaltig ist an einer solchen Landwirtschaft höchstens der Gewinn, den Novartis daraus zieht. Denn ohne Grund kam das renommierte World Watch Institut in Amerika vor einigen Jahren nicht zum Schluss, dass jährlich weltweit 60'000 ha Kulturland verloren gehen.*

*Nachhaltigkeit, wie sie Novartis und Co. verstehen, führt auf kürzestem Weg zur Verarmung der Artenvielfalt. Natürlich kann man sich fragen, welche Bedeutung irgendein vom Aussterben bedrohter Käfer in Afrika hat. Das Schlimme daran ist, dass es nicht bei dem einen Käfer bleibt. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an doch recht makabre Berichte aus den Bananenplantagen in Zentralamerika, wo Landarbeiter als direkte Folge von Pestizideinsätzen zu Tausenden unfruchtbar werden. Die Ausrede, diese 'Analphabeten' wüssten halt nicht korrekt mit diesen Stoffen umzugehen, zieht auch nicht mehr, seit ein etabliertes Wiener Institut bei österreichischen Obst- und Weinbauern dieselben Erscheinungen und Ursachen (!) diagnostiziert hat.*

*Ich bin mir bewusst, dass es gar nichts nützt, diesen Sachverhalt zu beklagen. Das einzig Hilfreiche ist das Umsetzen unseres längst vorhandenen Wissens. Biologischer Landbau ist ein hoffnungsvoller Ansatz dazu. Er darf allerdings nicht zum Alibi für die übrige Wirtschaft werden, in den gewohnten Bahnen weiter auf Kosten der Umwelt zu wirtschaften. Das käme einer Verbreiterung des Grünstreifens auf der Autobahn gleich, in der Hoffnung, damit die Lärm- und Abgasproblematik des motorisierten Verkehrs lösen zu können.*

*Nachhaltigkeit wird der Inhalt des nächsten Möschberg-Gesprächs im Februar 1999 sein. Wir werden mit diesem Gespräch die Welt nicht aus den Angeln heben, aber einen Beitrag zur Klärung der Begriffe leisten. Es könnte ein erster Schritt am Anfang einer langen Reise werden.*

*Werner Scheidegger*  
Werner Scheidegger